

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

158 (15.11.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Verlagsanstalt: Täglich, außer Donnerstags und Sonntags.
Redaktion, Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28.
Telefon Nr. 22/23 (Dringend Presse). Anzeigenannahme und Ver-
trieb: Karlsruhe, Kaiserstr. 29, Telefon 8448. Druck: Pfaffstraße 30.
Bilfinger, Schillergasse 5 (Druckerei Graf), Telefon Nr. 197.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühren.
Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preis: Die sechsgehälte, 48 mm breite Mittelzeile Miß-
maßen-Grundpreis DM — 50, im übrigen nach zur Zeit gültigen Preis-
liste Nr. 3a. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 40 516.

2. Jahrgang / Nr. 158

Karlsruhe, Montag, 15. November 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Britischer Prinz geboren

London, 14. Nov. (UP) Prinzessin Elizabeth gebar am Sonntagabend im Buckingham-Palast einen Jungen. Sowohl die Mutter als auch das Kind befinden sich nach den vorliegenden Berichten wohl.

Rücktritts-Dementi Marshalls

Paris, 14. Nov. (UP). Der amerikanische Außenminister George C. Marshall erklärte, er habe bis jetzt nicht die Absicht, nach Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode am 29. Januar des kommenden Jahres zurückzutreten. Marshall, der diese Erklärung abgab, um damit anderslautende Pressemeldungen zu dementieren, betonte, daß er niemals den Beschluß zur Niederlegung seines Postens fassen werde, ohne vorher mit dem amerikanischen Präsidenten darüber beraten zu haben.

Taladris soll Regierung bilden

Athen, 14. Nov. (DENA-REUTER). König Paul von Griechenland hat den Führer der Populisten-Partei und Außenminister Konstantin Taladris mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Die neue Regierung Taladris soll die am Freitag zurückgetretene Populistisch-Liberale Koalitionspartei Sophoulis ersetzen. Die Verhandlungen des Außenministers waren jedoch, wie hier am Sonntag berichtet wird, bisher erfolglos.

Briten-General warnt Sowjets

Berlin, 14. Nov. (DENA). Der stellvertretende britische Stabschef, General V. J. E. Westropp, warnte die Sowjets davor, im Luftkorridor fliegende britische Maschinen zum Landen zu zwingen. Von britischer Seite würde dies als eine „Angelegenheit von schwerster Tragweite“ betrachtet werden. Im übrigen seien alle britischen Maschinen mit dem Nationalitätskennzeichen versehen. General Westropp beantwortete damit einen Brief des Stabschefs der SMV, General G. S. Lukjantschenko über angebliche illegale Flüge „sowjetischer Flugzeuge über der Sowjetzone“.

Forrestal war zurückhaltend

Berlin, 14. Nov. (UP). Der Verteidigungsminister der USA, James V. Forrestal, der sich am Sonntag in Berlin aufhielt, äußerte sich sehr zurückhaltend zu Fragen über eine eventuelle direkte amerikanische Unterstützung der westeuropäischen Verteidigungsunion. Er habe keine Zusammenkunft mit dem britischen Feldmarschall Montgomery, dem Oberkommandierenden der Vereinigten Streitkräfte der fünf Staaten des Brüsseler Paktes, vereinbart. Doch sei es nicht ausgeschlossen, daß er vor seiner Heimkehr nach den USA noch mit Montgomery zusammentreffen werde. Forrestal lehnte es auch ab, sich zum Grund seiner Europareise zu äußern und sagte lediglich, die Reise diene einer Inspektion. Laut DENA traf Forrestal am Sonntagabend in Berlin kommend auf dem Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt ein.

„Chancen in China 50 zu 50“

Nanking, 14. Nov. (UP). Aus hiesigen Kreisen verlautet, daß sich die Streitkräfte der chinesischen Kommunisten von Südosten her in schnellem Vordringen auf Sutschau befinden. Laut DENA-REUTER haben die chinesischen Regierungstruppen am Sonntag begonnen, die vom Kampf bereits stark in Mitleidenschaft gezogene strategische Hauptstadt der Provinz Hopen, Paoting, zu räumen.

Inzwischen ist die Hauptstadt Nationalchinas, Nanking, nach einer chaotischen Woche zum normalen Leben zurückgekehrt. Die gespannte Atmosphäre beherrscht jedoch weiterhin das Bild der Hauptstadt. Ein führender Sprecher der Regierung erklärte: „Die Chancen scheinen jetzt 50 zu 50 zu stehen.“

Autounfall fordert 17 Tote

Saarbrücken, 14. Nov. (DENA-AFP). Ein Lastwagen mit der Fußballmannschaft von Rohrbach (Saar) stürzte am Sonntag in der Nähe von Breilfurt in die Blies. Bis zum frühen Nachmittag konnten 17 Leichen geborgen werden.

Welt-Rundschau

WASHINGTON (UP). Die ECA gab neue Zuteilungen bekannt, die sich nach Abzug einiger Streichungen an früheren Zuteilungen auf 39 (37 679 Dollar belaufen. Auf die Bizone entfielen bei der neuen Zuteilung 340 000 Dollar. / Sämtliche 65 000 Hafensarbeiter zu der Ostküste der USA sind am Samstag in den Streik getreten. / LONDON (UP). Amerikanische Staatsbürger besuchen zum Besuche Großbritanniens keine Visa mehr. Es genügt der Besitz eines gültigen amerikanischen Reisepasses. / PARIS (UP). Der französische Botschafter André François-Poncet wurde zum politischen Berater des französischen Militär-gouverneurs General Koenig ernannt. / ROM. Eine umfangreiche internationale Mädchenhandels-Organisation wurde in Italien aufgedeckt. Etwa 30 junge Mädchen wurden als Stenotypistinnen oder Hausangestellte engagiert. Nachdem sie über die

Neuer Appell zur Lösung der Berlin-Frage

Alle vier Großmächte sollen sofort in Verhandlungen eintreten — Überraschung in London

Paris, 14. Nov. (DENA). Der UN-Generalsekretär Trygve Lie und der Präsident der gegenwärtigen UN-Vollversammlung, Dr. Herbert Evatt, haben am Samstag laut AFP einen gemeinsamen Appell an die Regierungen der vier Großmächte gerichtet, in dem sie die vier Mächte auffordern, in sofortige Verhandlungen über die Berliner Frage einzutreten und alle notwendigen Maßnahmen zu ihrer Regelung einzuleiten. In dem Appell werden die vier Mächte laut REUTER aufgefordert, die Vermittlungsbemühungen des argentinischen Außenministers und gegenwärtigen Vorsitzenden des Welticherheitsrates, Dr. Juan Bramuglia zu unterstützen.

Ämtliche Kreise der amerikanischen Bundeshauptstadt halten es für möglich, daß diese unerwartete Entwicklung die Absicht Marshalls beschleunigen wird, in die USA zurückzukehren, um mit Präsident Truman über die wichtigsten außenpolitischen Fragen zu konferieren. — In London zeigte sich ein Sprecher des britischen Außenministeriums überrascht, daß der Appell zur Wiederaufnahme der Besprechungen über Berlin an die vier Großmächte und nicht ausdrücklich an die sowjetische Regierung gerichtet ist. Er wies darauf hin, daß es die sowjetische Regierung war, die im Sicherheitsrat ihr Veto gegen eine Resolution einlegte, die konkrete Maßnahmen zur Lösung der Berliner Krise vorschlug. Die britische Regierung sei bereit gewesen, diese Resolution anzunehmen. Der Sprecher umriß erneut die britische Ansicht, daß sowohl über Berlin als auch über Deutschland Verhandlungen unmöglich seien, solange die sowjetische Blockade nicht aufgehoben worden ist.

Der politische Ausschuß der UN-Vollversammlung wies am Samstag nachmittag den sowjetischen Vorschlag zur Einschränkung der Streitkräfte um ein Drittel mit 24 gegen sechs Stimmen bei sieben Stimmenthaltungen zurück. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde auch der sowjetische Vorschlag für das Verbot von Atombomben abgelehnt. Anschließend nahm der Ausschuß mit 40 gegen sechs Stimmen bei einer Ent-

haltung den Vorschlag der Westmächte an, für die Einsetzung eines internationalen Kontrollorgans zu arbeiten, das mit Vollmachten zur Entgegennahme, Überprüfung und Veröffentlichung von Informationen ausgerüstet ist, die ihm von den Mitgliedstaaten über deren Rüstungsstand gegeben werden. In diesem Vorschlag wird der Welticherheitsrat beauftragt, die Prüfung des Abrüstungsproblems fortzusetzen, damit sobald als möglich konkrete Ergebnisse auf diesem Gebiet zustandekommen.

Wyschinski greift wieder an

Paris, 14. Nov. (von DENA-Sonderkorrespondent Erich Cohn). Der Sturm, der sich in Wyschinski durch die Anklagen der Delegierten während der Rüstungsdebatte aufgeschichtete, entlud sich in der Samstagvormittagsitzung in gewaltiger Form. Der Sowjetdelegierte hielt eine seiner stürmischen Reden, der die Versammelten mit großer Aufmerksamkeit lauschten. Sein Hauptangriff

richtete sich gegen den amerikanischen Delegierten Osborne. „Osborne“, schrie Wyschinski, „Mr. Osborne ist ein neugeborenes Kind, er wachte soeben auf und reißt sich die Augen und stellt fest, es gibt keine Theorie der Revolution. Aber diese Theorie besteht seit 190 Jahren. Vielleicht haben Sie schon etwas von einem gewissen Karl Marx gehört, der in London lebte?“ Wyschinski ging dann auf die Kompromisse in der Berliner Frage ein und erklärte entgegen der Behauptung der Westdelegierten, es gäbe kein Abkommen mit den sechs Neutralen: „Ich habe es in der Tasche und Bramuglia hat es auch in der Tasche. Wie kann man also behaupten, es habe keines gegeben.“ Die Resolution der Ausschußmehrheit zur Rüstungsfrage werde die Sowjetunion nicht annehmen. „Ich will uns Euren Willen diktieren“, rief der Sowjetdelegierte mit rufmündigen Augen. „Wir akzeptieren kein Diktat, wir werden es nicht zulassen, daß man das Verbot der Atomwaffe sabotiert.“

Schwache Wahlen in der französischen Zone

CDU in Württemberg-Hohenzollern liegt bisher in Führung

Karlsruhe, 14. Nov. (SAZ). In der französischen Zone fanden am Sonntag die Kommunalwahlen statt. Bis Redaktionsschluss lagen laut DENA, unter anderem die Teilergebnisse von sechs Kreisen mit 369 Gemeinden aus Württemberg-Hohenzollern vor. Danach erhielten bei 211 799 Wahlberechtigten die CDU 22 651, SP 18 948, DP/DVP 10 164, KP 5404, Freie Wählerlisten 31 489, Sonstige 28 638 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 88,6 Prozent. In Calw betrug die Wahlbeteiligung 58,6 Prozent. Als stärkste Partei erhielt hier die CDU 1171 Stimmen, die DP/DVP folgte mit 502, die SP mit 393 und die KP mit 294 Stimmen. — Bei einer Wahlbeteiligung von 76,5 Prozent in Nagold erhielt die CDU 1178, SP 811, DP/DVP 380 und KP 177 Stimmen.

Aus Rheinland-Pfalz lagen die Teilergebnisse von fünf Kreisen vor. Bei einer Wahlbeteiligung von 78,2 Prozent konnten die CDU 15 973, SP 12 342, DP/DVP 1538 und KP 1789 Stimmen auf sich vereinen. Außer-

dem lagen Ergebnisse von Koblenz und Mainz vor. In Koblenz erhielten CDU 11 994, SP 9038, DP/DVP 2214 und KP 1917 Stimmen. Wahlbeteiligung 70 Prozent. In Mainz betrug die Wahlbeteiligung 66,8 Prozent. Als stärkste Partei ging hier SP mit 13 482 Stimmen hervor. Ihr folgten die CDU mit 12 133, DP/DVP 4833 und KP 4117 Stimmen.

Die Gemeindevahlen in Württemberg-Hohenzollern endeten um 17 Uhr ohne Zwischenfälle. Die schon vor den Wahlen in Südbaden festgestellte Wahlmüdigkeit bestätigte sich im Verlauf der Kommunalwahlen. Sowohl in Freiburg als auch in Rastatt und Baden-Baden war bis in die Nachmittagsstunden nur eine schwache Beteiligung festzustellen. Bezeichnend für die Wahlmüdigkeit war die Beteiligung in Freiburg, die bis 16 Uhr nur 27,17 Prozent betrug. In anderen Städten konnte eine etwas höhere Wahlbeteiligung erzielt werden. Das genaue Endergebnis der Kommunalwahlen wird voraussichtlich in der Dienstadt-Ausgabe der SAZ veröffentlicht werden.

„Französischer Ruhr-Protest bedauerlich“

Polen lehnt ebenfalls britisch-amerikanische Ruhr-Entscheidung ab

Berlin, 14. Nov. (DENA). Der französische Protest gegen das von den Militärgouverneuren für die Bizone erlassene Gesetz Nr. 75 über die Reorganisation der Kohlen- und Stahlindustrie des Ruhrgebietes wird von zuständigen amerikanischen und britischen Kreisen in Berlin als bedauerlich bezeichnet und als eine ernste Behinderung im Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft angesehen. Die Regelung der Eigentumsverhältnisse und der deutschen Treuhänderschaft durch das Gesetz Nr. 75 stehe nach Ansicht der amerikanischen und britischen Kreise nicht im Widerspruch zu den Londoner Sechsmächte-Empfehlungen, die sich ausschließlich mit der Kontrolle und Verteilung der Produktion der Ruhrkohlen- und Stahlindustrie, nicht aber mit den Eigentumsverhältnissen befassen. Wie der französische Protest sich auswirken wird und inwiefern die Entwicklung zu einem Zusammenschluß der drei Westzonen beeinträchtigen kann, sei noch nicht abzusehen. Auf der gegenwärtig in London stattfindenden Ruhrkonferenz werde dem Sicherheitsbedürfnis von europäischen Standpunkt aus gesehen gebührend Rechnung getragen.

Polen steht in der Ablehnung der britisch-amerikanischen Entscheidung über die Rückgabe der Ruhrindustrie in deutsche Hand ganz auf Seiten Frankreichs, erklärte laut Radio Warschau ein Sprecher der polnischen Regierung. Als einzig richtig und gerecht sei nach den Ausführungen des

Sprechers die Lösung des Ruhrproblems anzusehen, die von den Außenministern der acht slawischen Staaten im Juni auf der Warschauer Konferenz ins Auge gefaßt worden war. Danach sollte die Schwerindustrie des Ruhrgebietes für eine bestimmte Zeitspanne unter Viermächtekontrolle gestellt werden, um die Friedensindustrie zu fördern und eine Wiederherstellung des deutschen Kriegspotentials zu unterbinden.

Abbaustop bis 15. Dezember

Frankfurt, 14. Nov. (UP). Der Ministerpräsident von Südwürttemberg, Gebhard Müller, gab bekannt, daß die Demontagen in der französischen Zone bis zum 15. Dezember eingestellt werden. In der Zwischenzeit werde eine internationale Kommission die auf der Demontageliste stehenden Fabriken besichtigen, um zu entscheiden, ob sie für den europäischen Wiederaufbau innerhalb oder außerhalb Deutschlands nützlich wären.

Diskussion zwischen zwei Wirtschaftlern

Professor Dr. Erhard ist für eine freie, Professor Dr. Nöling für eine Planwirtschaft

Frankfurt, 14. Nov. (SAZ). Das Streitgespräch zwischen dem Direktor der Verwaltung für Wirtschaftspolitik, Prof. Dr. Erhard und dem Wirtschaftsminister für Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Nöling, am Sonntag im Altbau-Bau des Frankfurter Zoos, exzerptierte nach Prof. Nölings Worten, den zu tausenden erschienenen Hörern ein Stück echte Demokratie vor. Zwei Auffassungen von der Anwendung moderner Wirtschaftsmethoden platzten hier aufeinander, die ebensoviel Zustimmung wie Ablehnung fanden.

Prof. Erhard brachte in einem Referat noch einmal alle die Argumente vor, die ihn an einer vielfach bekämpften Wirtschaftspolitik festhalten lassen. Man müsse die Wirtschaft als Ganzes sehen, denn Wirtschaft sei nicht allein das was der Verwaltung für Wirtschaft ressortmäßig unterstehe, sondern in sie hinein spiele auch das Finanz-, das Steuerwesen usw. Man dürfe aus dieser Wirtschaft nicht wahllos ein Komplex, zum Beispiel den der gestiegenen Preise, herausgreifen und diesen dann seiner Erhard'schen Verwaltung zur Last legen. Vielmehr gelte es, die organische Verbindung als Maßnahme zu erkennen, wie sie zum Beispiel in der Abschöpfung der Währungsüberschüsse zum Ausdruck käme. Hier werde die Wirtschaft der Gelder wieder entblößt, die sie seit dem Tag X angesammelt habe und diese gelangten über den Laetenausgleich an neue wirtschaftliche Kräfte, wie etwa den Wohnungsbau und Siedlungsbau. Die Frage, was zum Beispiel geschehen wäre, wenn er die am 20. Juni als Kaufkraft freigewordenen 10,7 Milliarden durch Bezugs-

schein-Ausgabe reguliert hätte, beantwortete Prof. Erhard dahin, daß sich dann der schwarze Markt erneut bilden hätte. „Für die Währung besteht eine ernste Gefahr, wenn wir die Preise weiter binden oder erneut zu einer Bewirtschaftung kommen“, mahnte der Redner. Es dürfe für die Wirtschaft nur einen Maßstab geben und das sei der der Leistung. Natürlich müsse der Staat die Wirtschaft auf den rechten Weg führen. Insofern bin auch ich für Planwirtschaft“. Der Produzent dürfe aber ebensoviel gegängelt werden, wie der Konsument.

Prof. Nöling setzte sich zunächst mit der Erhard'schen Rundfunkrede vom 16. Oktober in München auseinander. Er habe geglaubt, daß der unselbige Goebbels das Manuskript seiner letzten nicht mehr gehaltenen Rede dafür zur Verfügung gestellt habe. Sodann erklärte der Redner, daß Prof. Erhard die Horter geschützt habe. Wären vor der Währungsreform die Lager energisch geräumt worden, dann hätten sich nicht gleich nach der Durchführung der Geldreform so viele auf die Ware gestürzt und dadurch die Preise in die Höhe gejagt. Der Eindruck auf das Ausland, das wir wieder und wieder angebettelt hätten, sei ein erbärmlicher gewesen, „als es erkennen mußte, daß wir, während wir bettelten, auf übervollen Lagern saßen“. Prof. Nöling nannte die Hamsterer in diesem Zusammenhang eine nationale Schwärmererei. Die vorzeitige Ankündigung der verstärkten Heranziehung der Warenhoheit zum Lastenausgleich sei taktisch unklug gewesen. Mit scharfen Worten wandte er sich gegen die Unzahl von Zwischenexistenzen, wel-

Strom muß eingespart werden

Stuttgart, 14. Nov. (DENA). Das Wirtschaftsministerium und das Landesarbeitsamt von Württemberg-Baden fordern die Bevölkerung zu größtmöglicher Stromeinsparung auf. Die gewerbliche Wirtschaft muß ab Montag ihren Stromverbrauch um 30 Prozent der im Oktober abgenommenen Mengen senken. Das Wirtschaftsministerium betont, daß die Stromversorgung unmittelbar vor dem Zusammenbruch steht, und daß mit rückwärtiger Stilllegung der gesamten Industrie zu rechnen ist, wenn der Verbrauch nicht innerhalb der nächsten Tage bedeutend eingespart werde. Das Ministerium weist darauf hin, daß in Württemberg-Baden die Haushalte etwa 30 Prozent des gesamten Stromverbrauchs beanspruchen. Wenn also freiwillig auf einen Teil ihres Stroms verzichten, komme diese der Wirtschaft zugute und Betriebsstilllegungen könnten damit verhindert werden.

Fettausgabe verzögert

Frankfurt, 14. Nov. (DENA). Das für die zweite Dekade des November vorgesehene Fett kann nach Mitteilung der VEFV voraussichtlich bis zum 28. November nicht ausgeben werden. Eine endgültige Entscheidung ist auf einer am kommenden Dienstag mit Vertretern des Fettwirtschaftsverbandes angesetzten Besprechung zu erwarten. Auf jeden Fall soll das für November vorgesehene Fett in voller Höhe ausgegeben werden, auch wenn es zum Teil im Dezember nachgeliefert werden muß.

Wieder deutsche Handelsflotte?

Paris, 14. Nov. (DENA-REUTER). Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautete, daß der amerikanische Militärgouverneur in Deutschland, General Lucius D. Clay, ein umfangreiches Schiffsbauprogramm für Deutschland empfohlen haben soll. General Clay, der nicht ermächtigt ist, den Wiederaufbau einer deutschen Handelsflotte zu genehmigen, soll darauf bestanden haben, daß der Bau einer deutschen Handelsflotte die Wiedergewinnung der Bizone beschleunigen und die Devisenausgaben herabsetzen würde, die durch Verwendung ausländischer Schiffe im Frachtverkehr mit deutschen Häfen entstehen.

Vor Rücktritt D. Wurms

Stuttgart, 14. Nov. (DENA). Der württembergische Landesbischof D. Theophil Wurms, wird wegen seines hohen Alters sein Amt am 26. Januar 1949 niederlegen. Landesbischof Wurms wird am 7. Dezember 80 Jahre alt.

Dr. Curtius gestorben

Heidelberg, 14. Nov. (DENA). Der Reichsminister a. D. Dr. Julius Curtius verstarb hier in der vergangenen Woche in seinem 72. Lebensjahr. Von 1926 bis 1931 gehörte Curtius, der im Jahre 1911 als Rechtsanwalt nach Heidelberg gekommen war, den aufeinanderfolgenden Kabinetten Lasker, Marx, Hermann Müller und Brüning an, zuerst als Reichswirtschaftsminister, dann nach Stresemanns Tod, seit Oktober 1929 als Reichsaußenminister.

Deutschland-Rundschau

Transitstreifen beschlagnahmt bei Lastwagenkontrollen in Landkreis Transilien rund drei Millionen Zigaretten. — Allach. Die 600 Bewohner des Fluchtlingelagers Allach II bei München, treten in einen unbefristeten Hungerstreik. Sie fordern die Durchführung der von der bayerischen Staatsregierung zugestimmten Maßnahmen zur Linderung des Flüchtlingselends. — Stuttgart. Die württembergische Staatsregierung erwartet für Montag die Antwort der drei Militärgouverneure zu dem geplanten Zusammenschluß der drei südwestdeutschen Länder. — Frankfurt. Der Länderrat wird am kommenden Donnerstag zu seiner nächsten Sitzung zusammengetreten. — Köln. Der argentinische Präsident Juan Peron hat im Rahmen einer Gesamtsitzung der Argentinier der Stadt Köln 3000 Care-Pakete übersandt. (Alle nicht genannten Nachrichten: DENA)

Offenbach auch nach dem 9. Spiel ohne Niederlage

Überraschender VfR-Sieg in Augsburg — Neuer Spielverlust Nürnbergs — Sensationelles Unentschieden in Stuttgart

Fußball-Ergebnisse:

Oberliga Süd

VfB Mühlburg—Bayern München	3:3
SV Waldhof—TSG 46 Ulm	3:1
Schw. Augsburg—VfR Mannheim	0:3
Kickers Stuttgart—BC Augsburg	0:0
Kick. Offenbach—FSV Frankfurt	1:0
Schw. Furt 05—VfB Stuttgart	3:2
FC Rödelsheim—Eintr. Frankfurt	0:2
1890 München—1. FC Nürnberg	2:1

Oberliga West

Bor. Dortmund—Herc. Erbacher	2:2
Erkenschwick—Fort. Düsseldorf	3:1
Schalke 04—Preußen Münster	3:2
Eben. Wurselen—Rot/Weiß Essen	1:0
Hamborn 07—Alemania Aachen	3:1
Vohwinkel—Rotweiß Oberhausen	1:0

Oberliga Nord

SV Bremen—HSV	2:2
FC St. Pauli—TSV Braunschweig	2:1
Bremerhaven 02—VfB Lübeck	1:0
Eintr. Hamburg—Werd. Bremen	1:0
Arnt. Hannover—VfL Osnabrück	0:5
Göttingen 05—Conc. Hamburg	4:1

Zonenliga Süd

Schwaben—Fort. Freiburg	2:0
Spvg. Offenbach—SV Tübingen	2:2
VfL Freiburg—SG Friedrichshafen	1:2
SSV Reutlingen—Eintr. Singen	1:3
Spvg. Biberach—ASV Villingen	0:4

Das Treffen SV Rastatt—VfL Konstanz wurde abgeagt.

In der Zonenliga Nord wurden wegen der Wahlen die vorgesehenen Spiele auf Bau- und Bettag vertagt.

Länderspiele

Die Fußball-Nationalelf von Österreich besiegte am Sonntag vor 80.000 Zuschauern im Wiener Stadion die Ländermannschaft von Schweden mit 2:1 Toren.

England gewann im Aston Villa-Stadion das Länderspiel gegen Wales mit 1:0.

*

Kickers Offenbach — Frankfurt 1:0

Rund 15.000 Zuschauer erlebten ein schnelles und hartes Spiel, das die Leute vom Bieberer Berg, deren Gesamtbelegung besser als die der Besucher war, mit dem knappen aller Ergebnisse gewinnen konnten. Lediglich der hervorragenden Torwartleistung Kickers kann es der FSV verdanken, daß die Niederlage nicht östlicher ausfiel. Die Chance des Spieles bot sich Kürther. Dann kamen die Kickers groß ins Spiel, aber erst 10 Minuten vor Spielende gelang Weber der entscheidende Treffer.

1890 München — Nürnberg 2:1

1890 München gelang es vor 30.000 Zuschauern, den letzten 2:1-Sieg über die Elf des Deutschen Meisters vom März dieses Jahres zu wiederholen. Es erwies sich erneut, daß der Club sich dem Spielgym der Löwen nicht anpassen kann. Dem Spielverlauf nach hätte die Pfälzer einen zahlenmäßig höheren Erfolg verdient gehabt. Die Nürnberger erschienen ohne Schaffer, Herbolzheimer, Büllmann, Knoll, Bergner und Hagen. Neben Poeschl waren Uebelein II und Reißer im Sturm und Gebhardt in der Abwehr die besten Spieler. Beim Sieger gefiel neben der Läuferreihe der neue Außenstürmer Warscher. Obwohl München von Beginn an das Spielgeschehen beherrschte, gelang Poeschl in der 4. Minute mit Kopfball die 1:0-Führung. Erst nach dem Wechsel fiel durch Janda der Ausgleich, und 6 Minuten später durch Thanner die Entscheidung.

Betrachtet man die Tabelle nach dem 9. Spieltag, so sieht sie mit Offenbach und VfR Mannheim zwei Mannschaften in führender Position, denen man eigentlich zu Beginn der Runde nur gute Mittelplätze einräumte. Allerdings befindet sich gerade die Offenbacher Elf in einer feinen Form, die von der Mannschaft noch allenthalben erhofft ist. Zudem zeigen sich die Lederstärker als die bisher stabilste Einheit, und es ist jetzt schon recht schwer, ihren klaren Vorsprung einzuhaken. Kise der Überraschungen des Sonntags war der glatte 3:0-Sieg der Mannheimer Rasenspieler bei Schwaben Augsburg, und die andere wurde in Stuttgart bewerkstelligt, wo die Stuttgarter Kickers über ein torloses Unentschieden gegen den BCA nicht hinaus kamen. Der Club mußte gegen die Münchener „Löwen“ bereits die dritte Niederlage hinnehmen und ist dadurch auf den 8. Platz zurückgefallen. Die Münchener Bayern sahen ihren schon sicher geglaubten Sieg in der letzten Spielminute durch einen von Gärtner wuchtig eingeschossenen 16-Meter-Strafstoß schwinden und mußten sich mit einer für sie noch glücklichen Punktstellung begnügen. Die erwarteten Siege erzielten Waldhof, Schwabenfurt und Eintracht Frankfurt.

05 Schweinfurt — VfB Stuttgart 3:2

In Schweinfurt kam die Platzmannschaft gegen den VfB Stuttgart sofort ins Spiel und drängte den Gegner in die eigene Hälfte zurück. Bereits in der zweiten Minute konnte ein zurückgefallener Lattenstoß von Meusel zum Führungstreffer verwandelt werden. Durch diesen Erfolg wurden die Schweinfurter angespornt und nach weiteren zwei Minuten hieß es bereits 2:0. Der Gästesturm kam dann langsam auf und wurde vor allem bis zum Seitenwechsel mitunter sehr gefährlich. Als Kupper in der 58. Minute im Fallen den Ball mit der Hand berührte und Schiedsrichter Schmetzer auf Elf-Meter erkannt hatte, schob Herberger das erste Gegentor. Ein unglückliches Eigentor von Steinle verhalf dem Schweinfurter zu einem billigen dritten Erfolg. Stuttgart verkürzte in der 78. Minute das Ergebnis auf 3:2.

Stuttg. Kickers — BC Augsburg 0:0

Selbstbewußt begannen die Stuttgarter Kickers das Spiel gegen den BC Augsburg. Sie nahmen an, einen leichten Gegner vor sich zu haben, der schnell bestegt werden könnte.

Die Gäste zeigten jedoch eine vorbildliche Abwehr, die mitunter durch Läuferreihe und Sturm verstärkt wurde. Der Stuttgarter Sturmführer Conen wurde gut bewacht. Soena zeigte auf dem ungewohnten rechten Flügelposten nicht seine sonstigen Leistungen. Auch der linke Angrißstiel enttäuschte. Vor allem in den letzten Minuten waren die Blauweißen ständig vor dem Augsburger Tor. Alle Weitschüsse von Kronenbiller und Baumann wurden von Schäfer gehalten.

SV Waldhof — Ulm 3:1

In den ersten fünf Minuten wurden die rund 10.000 Besucher des Spieles SV Waldhof — TSG 46 Ulm auf eine harte Geduldprobe gestellt, und es sah infolge großer Unsicherheit im Schluß-Dreieck der Platzelf nach einer Überraschung aus. Durch gutes Stürmerspiel von Ossi Rohr wurde jedoch bald die Lage geklärt und eine Entlastung herbeigeführt. In der 9. Minute drückte Linksaufen Siffing eine Vorlage zum Führungstreffer ein — Rohr und Herbold erhöhten bis zum Seitenwechsel auf 3:0. Danach kamen die Gäste stark auf, scheiterten jedoch an der nunmehr erstarrten Läuferreihe des SV Waldhof. Mittelstürmer Maring konnte in der 50. Minute den verdienten Ehrentreffer erzielen. Torwart Turek war trotz zeitweiliger Unsicherheit der beste Spieler der

Ulm. Waldhof trat zum ersten Mal mit Rückennummern an.

Schw. Augsburg—VfR Mannheim 0:3

Zum dritten Mal mußten die Augsburger Schwaben in dieser Saison eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Zunächst hatte Mittelstürmer Groß eine gute Torgelegenheit, doch Jöckel wehrte bei Mannheim hervorragend ab. In der 15. Minute verwandelte Langlotz zum ersten Treffer. Eine Minute vor dem Wechsel versagte der Schwabentorhüter bei einem zurückgegebenen Ball und Langlotz erhöhte auf 2:0. Nach dem Wechsel benannte Mannheim ständig das Tor der Gäste, doch die Hintermannschaft und vor allem der Schlußmann Jöckel waren unüberwindlich. Jöckel konnte sogar einen Elfmeter-Ball halten. Zwei Minuten vor Schluß stellte de la Vigne den 3:0-Endstand her.

Kickers Offenbach	Spieler	Tore	Punkte
VfB Mühlburg	0	25:7	19:1
VfR Mannheim	0	14:12	12:4
Bayern München	0	22:18	11:7
1890 München	0	15:13	11:7
SV Waldhof	0	17:14	10:2
Schwabenfurt 05	0	14:14	9:2
Kickers Stuttgart	0	19:12	6:7
1. FC Nürnberg	0	15:16	6:2
VfB Mühlburg	0	17:15	6:2
VfB Stuttgart	0	14:13	5:4
Eintracht Frankfurt	0	12:12	5:10
Schwaben Augsburg	7	11:20	7:7
FSV Frankfurt	0	14:17	7:11
BC Augsburg	0	9:15	5:11
FC Rödelsheim	0	11:20	4:14
TSG 46 Ulm	0	8:23	2:16

VfB Mühlburg—Bayern München 3:3

Als die beiden Mannschaften kurz nach 18 Uhr ins Spielfeld liefen, fehlte bei den Einheimischen Rastetter, bei den Gästen Moll und Holzmllee. Während aber die Gäste mit ihrer in den letzten Spielen bewährten Elf antraten, nahmen die Mühlburger eine wenig glückliche Umbeziehung vor, indem sie den blenden- den Stopper Gärtner als zurückgezogenen Mittelstürmer einsetzen und dafür nach mehrwöchiger Pause Kühn den Stopperposten übertrugen. War man zunächst geneigt, hierin einen geschickten Schachzug gegenüber dem berühmten Bayernstopper Streitke — der auch heute wieder eine überragende Partie zeigte — zu sehen, so erwies sich diese Umstellung schon recht bald als klarer Fehlgang, denn die schnellen Münchener brachten mit genauen Kombinationszügen ziemliche Verwirrung in die einheimische Hintermannschaft, und schon nach 11 Spielminuten hieß es 0:2. Die nunmehr vorgenommene Zurücknahme von Gärtner auf seinen angestammten Posten zeigte sich in der Folge als weit wirkungsvoller,

zumal auch Kühn als linker Verteidiger und noch mehr der in den Angriff geschickte Fritscher gut einschlugen. Entscheidend war jedoch der volle Einsatz jedes Einzelnen im zweiten Abschnitt. Nun mußten die Münchener alles aufbieten, um wenigstens noch einen Punkt zu retten. Vom Anspiel zeigten die Rothosen ein gefälliges Kombinationspiel, das allerdings durch die oben erwähnte Umstellung in seiner Wirkung wesentlich begünstigt wurde. Etwas überraschend fiel schließlich nach 10 Minuten der Führungstreffer, als der Münchener Mittelstürmer vor dem mit dem Herauslaufen zögernden Scheib eine weite Vorlage erspartete und einschob. Der Wiederanstöß wurde abgefangen. Das Leder kam zu Hädel, der geschickt Fritscher umspielte und zum 2:0 einkehrte. Auch in der Folge hatten die flach kombinierenden Gäste etwas mehr vom Spiel und kamen in der 28. Minute durch Scholz, der sich geschickt freispielte, zum dritten Erfolg. Die Gäste schienen einem sicheren Sieg entgegenzusteuern, doch als Ehrmann

in der 40. Minute den ersten Gegentreffer herausholte, erwachte der bekannte Kampfgott der Mühlburger, die in der zweiten Halbzeit mit belapptem Einsatz bei der Sache waren und die Münchener, von einzelnen Vorstößen abgesehen, stark zurückdrängten. Aber außer Ecken (12:0) wollte nichts gelingen. Als Kunkel in der 59. Minute unfair gestoppt wurde, verwandelte Gärtner den Elfmeter zum Anschlußtor. Immer stärker wurde der Druck der Gastgeber. Die Münchener mußten mehrmals mit 8 oder 9 Mann ihr Halbturm, vor dem es oft heikle Szenen gab, verteidigen. Streitke und Köhle retteten auf der Linie für ihren bereits geschlagenen Schlußmann. Fritschers schöner Schuß prallte von der Latte zurück. Nichts wollte gelingen. Mehrere wuchtige Strafschüsse von Gärtner parierte Schmalz; aber gegen den letzten Scharfschuß in der 90. Minute aus 16 Metern war er doch machtlos. Wieder einmal rettete der überragende Gärtner für seine Mannschaft einen mehr als verdienten Punkt. A.R.

Blick ins Ausland

Derby County, der derzeitige Spitzreiter der ersten englischen Division konnte Arsenals Rekord, das in der letzten Spielzeit in 17 aufeinander folgenden Spielen ungeschlagen blieb nicht erreichen. Bei Newcastle UTD. mußte die Elf eine überraschend klare 0:3-Niederlage hinnehmen und hat somit nur noch zwei Minus-Punkte weniger als Newcastle, das jetzt mit 24:10 Pkt. auf den zweiten Platz vorgestoßen ist, da gleichzeitig Portsmouth zu Hause gegen Blackpool über ein 1:1 nicht hinaus kam. Drei Zähler hinter Derby liegt der Titelverteidiger Arsenal, dem bei Middlesbrough ein knapper 1:0-Sieg glückte. Dann folgen Manchester UTD. (1:1 bei Chelsea) und Charlton Athletic (0:4 auf eigenem Platz gegen Bolton) mit je 19:15 Pkt. Seit fünf Spielen ist Manchester City ohne Sieg. Dieses Mal nützte auch der Platzvorteil nichts, denn Liverpool untertrieb seine Überlegenheit mit 4:2 Toren. Tabellenletzte ist wieder Sheffield UTD., nachdem die Elf in Everton mit 1:2 unterlag. Unmittelbar in den Abstiegsstrudel wurden Huddersfield

Haben Sie richtig getippt?

Schw. Augsburg—VfR Mannheim	0:3
VfB Mühlburg—Bayern München	3:3
Kick. Offenbach—FSV Frankfurt	1:0
1890 München—1. FC Nürnberg	2:1
FC Schweinfurt—VfB Stuttgart	3:2
FC Rödelsheim—Eintr. Frankfurt	0:2
Am. Viersheim—VfR Pforzheim	1:1
SV Feuerbach—SG Untertürkheim	0:2
Hamborn 07—Alemania Aachen	3:1
Erkenschwick—Fort. Düsseldorf	3:1

(durch eine 0:1 Niederlage bei Birmingham) und Preston (das mit dem gleichen Ergebnis gegen Aston Villa verlor) gezogen. Stoke City behauptete sich gegen Wolverhampton mit 2:1 und Burnley gegen Sunderland mit 3:1 Toren.

Eine Malmer Fußballerf besiegte Lüttich mit 5:1.

Frank Parsons (Australien) schoß in 31 Fußballspielen 21 Tore und stellte damit einen neuen australischen Rekord auf.

Die Weltmeisterschaften der Radfahrer werden vom 20. bis 29. August in Kopenhagen ausgetragen.

Schwedens Eishockeymannschaft AIK begann ihre Kontinentalreise mit einem 10:1-Erfolg in Mährisch-Osttau.

Joe Weidn steigt am 16. M. in Brooklyn gegen den Kanadier Don Nogar in den Ring.

Frankreich besiegte Belgien im Basketball-Länderwettbewerb am Freitag mit 35:30.

Leser-Nummer US-WB 113. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter. Stellvertretender Chefredakteur: Heino A. Dechant. Redaktionsmitglieder: Max Götzenbeyer, Heinz Haag, Wilhelm Hagenmeyer, Rudolf Jahn, Hans Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto F. Passmann, Hildegard Pleitz, Adolf Rahrhach, Josef Werner. — Mit vollem Verantwortungen gesicherte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen aus mit Genehmigung gestattet, der Zitiergebrauch bleibt unberührt. Für unverlangt eingegangene Manuskripte keine Gewähr. — Verlag: Südwestische Allgemeine Zeitungsgesellschaft. Verlagsdirektor: Dipl.-Ing. Herbert Lehmann.

EIN Sommer IM DREI-QUIERTELTAKT

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

35. Fortsetzung
Sie war erschrocken über sich selbst, denn er war der erste Mann, den sie liebte. Seine Nähe wirkte auf sie wie ein leichter Rausch. Es war wie ein Hinneigen, ein Sichfalllassen.

Als er sie an sich zog, wehrte sie sich kein bißchen.
Der Wind sauste durch die Wipfel der Bäume, kein Vogelruf war mehr hörbar.

An ihren Lippen entzündete sich ihre Liebe. Sie glaubten, die Erfüllung ihrer tiefsten Sehnsucht gefunden zu haben.

Eng umschlungen gingen sie durch den vom Sturm aufrauschenden Wald.

„Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß es mir so gehen würde“, flüsterte sie. „es ist ganz erschrecklich, und es ist ganz wundervoll. Ich liebe dich.“

„Ich habe immer nur auf dich gewartet. Ich bin zum erstenmal wirklich glücklich. Jetzt fängt unser Leben neu an, Cordella.“

„Es wird herrlich werden. Wir fahren nach Berlin, du gibst Konzerte... Ich schreibe an Blacher, daß er mir ein Engagement an der Oper botragen soll.“

„Wer ist Blacher?“

Sie lachte. „Er ist der beste und tüchtigste Agent der Welt. Er hat mir mein Engagement nach Bürklingen vermittelt.“

Seine Worte hasteten. „Wir werden uns eine eigene Wohnung suchen. Wir werden heiraten... ganz schnell.“

Ernsthaft nickte sie. „Ja, ja, du hast recht. Es gibt Geschäfte in Berlin, da kann man alles an Abzahlung bekommen. Niki ist großartig in solchen Dingen. Ich glaube, er könnte ganz Berlin auf Abzahlung kaufen. Ach, Liebster — was wird Niki zu allem sagen?“ Sie war köchelnd in ihrem Eifer. „Ich habe nichts geahnt, als ich dich zum erstenmal sah. Du warst wie ein Irgendwer — ein fremder Mann, der sich Noten bestellte — und jetzt liebe ich dich.“

Erste, schwere Regentropfen fielen. Sie begannen zu laufen. Ein Blitz zuckte und erhellte mit seinem weißen Flackern den Wald. Cordella schrie auf.

„Du hast doch keine Angst“, rief Felix im Laufen und lachte herzlich. „Nein, nein“, schrie sie in den rollenden Donner hinein.

„Lauf, Cordella, lauf — wir werden gleich in Ebenhausen sein. Soll ich dich tragen?“ In seinem Über-

mut nahm er sie für ein paar Schritte auf den Arm. Er bedeckte ihren Mund, ihre Wangen, ihre Stirn, ihren Hals mit seinen Küsen. Atemlos versuchte sie, sich freizumachen. Erst ein erneuter, großer Blitz ließ ihn zur Vernunft kommen.

Nun begannen sie wild zu rennen. Er hatte völlig vergessen, was der Arzt ihm befohlen hatte. „Keine großen, körperlichen Anstrengungen, keine Extravaganzen, Herr Doktor Raymond.“ Er fühlte sich gesund und frei. Der Sanitätsrat gehörte zu einem vergangenen Leben, nicht zu dem heutigen. In langen Sätzen jagte er einen Berg hinab und blieb unten mit weitgeöffneten Armen stehen, um sie aufzufangen.

Sie stieß helle Schreie der Lebenslust aus, als sie auf ihn zulief und sich an seinen Hals hing.

Naß und winddurchgechüttelt kamen sie in dem kleinen Gasthof an. Felix' Wangen glühten. Ein feines Stechen zuckte in seinem Rücken. Er verachtete diese Warnung, schlang seinen Arm um ihre Schultern und blickte geborgen von der überdeckten Holzveranda in das Unwetter. Blitz und Donner folgten aufeinander. Plötzlich brauste der Regen los. In wilden Güssen schlug er auf den Wald.

Der Wirt begrüßte Felix, ohne sein Erstaunen zu verraten. Er kannte Doktor Raymond als dem Schwiegersohn des Herrn Amtsgerichtsrats Höfner, der wie alle Bürklinger Honoratioren öfters zu

einem Forellenessen nach Ebenhausen kam.

„Es ist dir doch recht, wenn wir hier draußen bleiben, Cordella?“ Vergnügt und erlöst lachte sie ihm zu. „Alles ist mir recht, nur essen muß ich jetzt etwas.“

Der Wirt legte jetzt eine gelbunte Decke auf einen der Verandastühle.

„Heute ist eine ganz besondere Feier, Herr Wirt, haben Sie Vevey Cliquet?“

„Nein, Herr Doktor, ich führe nur offene Weine. Bürklinger, Muskateller, Markgräfer...“

Sie aßen Forellen und tranken dazu eine Walderdbeerbowle. Das Gewitter war abgezogen, der Regen rieselte jetzt eintönig auf das Dach der Veranda. Oft hoben sie die Gläser. Ein leichter süßer Rausch ließ sie aus aller Erdschwere. Sie dünkten sich Göttern gleich. Sie tranken auf die Liebe, auf die Zukunft, auf den Augenblick, da sie sich kennenlernten, auf den Ruhm! Sie besaßen das Schicksal, das sie zusammengeführt hat. Sie presten die gute Bowle und den Wirt, der sie so allein ließ.

Am Abend, als es nicht mehr regnete und die Sterne aufzogen, fuhren sie auf der Chaussee in einem offenem, leichten Jagdwagen zurück. Das Pferd war ein hochbeiniges, junges Tier und trabte schnell. Die Äste der Bäume vereinigten sich über ihnen zu einem grünen Dom. Die Luft war würzig, die Wiesen dufteten stark.

Die beiden saßen eng nebeneinander, wie in einer schwebenden Schaukel. Sie lachten über die Welt und über die erstarrten Gesichter der Menschen, als sie durch die Hauptstraße von Bürklingen fuhren.

Flammend stieg jeden Morgen die Sonne auf, die Vollmondnächte waren nur kurze, heiße Trübsal, die Büche versiegten, die Äcker barsten, rostbraun lag die Erde da wie aufgerissener Fels. Die Landleute stöhnten und bogen die verbrannten Gesichter zum stahlblauen Himmel, um ein einziges, winziges Wölkchen zu suchen. Die Sonne rauschte durch die Gassen wie ein funkender Lichtstrom, die Mauern werfen kurze, klägliche Schatten, aus den engen, grünen Tüchern dampfte es, und auf den Höhen hingen Wimpel und Flaggen regungslos an ihren Masten. In den buntenfarbigen Häuschen schien man kaum atmen zu können. Tag und Nacht hingen die Märkten über den Schaufenstern, matt schlichen die Menschen durch die Straßen und dennoch brodelte es in Bürklingen; warf Blasen, schwellte es, als bereite ein uralter, ins Erdinnere versunkener Vulkan einen Ausbruch vor.

Die Gerüche schwirrten wie schillernde, überfette Schmelzfliegen durch die Stadt. Sie stießen mit ihren dicken Klüpfen zusammen und vermehrten sich. Sie bekamen Flügel wie Libellen und zirpten laut wie böserartige Grillen.

(Fortsetzung folgt.)

Ulmer vor Metzger

Im Karlsruher Blitz-Schachturnier

Das am Sonntagvormittag im Klublokal des Durlacher Schachklubs zur Durchführung gekommene Blitzturnier konnte erst in der Vorschlußrunde entschieden werden. Bei den 13 Brettern der Meisterklasse wurde hart und verbissen Zug auf Zug nach dem Entschieden gedrängt. Ulmer und Metzger lagen am aussichtsreichsten im Rennen, da erwachte es Metzger in der vorletzten Runde, dann Riemer, Karlsruhe, nahm ihm die entscheidenden Punkte weg und machte seinem Klubkameraden den Weg zum ersten Platz frei. Ulmer, Karlsruhe, setzte sich dann mit 11 1/2 Punkten an die Spitze, gefolgt von Metzger, Durlach, mit 10 1/2 Punkten und Rupp, Karlsruhe, mit 8 und Rodeck, ebenfalls Karlsruhe, mit 7 1/2 Punkten.

Aber auch an den zweiten Brettern wurde nicht weniger verbissen und heftig um die Punkte gekämpft. Günther, Karlsruhe, errang hier mit 10 Punkten den ersten Platz, während sich Pantler, Karlsruhe, und Nußbaum, Durlach, mit je 8 1/2 Punkten in den 2. und 3. Platz teilten, denen sich Weisinger und Frank, Karlsruhe, mit ebenfalls gleicher Punktzahl von je 8 Punkten anschlossen.

Tagung des Deutschen Leichtathletik-Anschusses

Der deutsche Leichtathletik-Anschuß, der mit Delegierten aus den drei Westzonen vom Donnerstag bis zum Samstag in Kassel seine interne Haupttagung abhielt, beschloß, die deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1949 am 6. und 7. August im Weierstadion in Bremen durchzuführen. Ferner wurde festgelegt, daß der Überschußbetrag der deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1948 für Lehrarbeit und Ausbildung von Jugendwarten verwendet wird. Der bisherige erste Vorsitzende Walter von Adelsohn, Hamburg, legte sein Amt nieder, da er ins Ausland gehen will. An seiner Stelle wurde Dr. Max Danz, Kassel, einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Im Vordringensspiel um den Hockey-Silberschildpokal besiegte die süddeutsche Auswahl die Elf von Rheinland-Pfalz mit 6:0 Toren.

ASV Durlach übernimmt die Tabellenspitze

Punktgewinne von Brötzingen und VfR Pforzheim — Knielingen jetzt Letzter

Durch einen, gegen die kampfstarken Friedrichsfelder, hart erkämpften Sieg sicherte sich der ASV Durlach erstmals in dieser Saison die Tabellenführung, die die Turmbergstädter bereits am kommenden Wochenende gegen die in Knielingen überzeugenden Neckarauer verteidigen müssen. Zu kaum erwarteten Unentschieden kamen der VfR Pforzheim in Viernheim und Rohrbach bei Feudenheim, während man dem Karlsruher Phönix in Schwetzingen einen vollen Erfolg zusagte, der auch nach den gezeigten Leistungen durchaus möglich war. Das erwartete Punktpaar sicherte sich Brötzingen vor heimischer Umgebung gegen Sandhofen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. ASV Durlach - Friedrichsfeld 1:0, VfR Knielingen - VfL Neckarau 0:3, ASV Feudenheim - TSG Rohrbach 2:2, Am. Viernheim - VfR Pforzheim 1:1, SV Schwetzingen - Phön. Karlsruhe 2:2, Germ. Brötzingen - Sandhofen 2:1, ASV Durlach - Germ. Friedrichsfeld 1:0

Die Friedrichsfelder Germanen machten es den Turmbergstädtern am Samstagnachmittag außerordentlich schwer, zu diesem knappen Sieg und den beiden wertvollen Punkten zu kommen. In den Abwehrreihen der Gäste, aus denen der Stopper Scherpf und der gewandte Torwart Brümmer hervorstachen, gab es keinen schwachen Punkt, sodaß der in der ersten Hälfte ohne überzeugenden Einsatz spielende ASV-Sturm immer wieder gestoppt wurde. Ullaga und der für Streibei eingesetzte Poth waren für diese stabile Abwehr zu schwach. Stehlik spielte zu eigenützig und Wasko kam dank der guten Bewachung nur selten zum Zug — kurzum dem einst so gefährlichen Sturm fehlte im Augenblick die Durchschlagskraft. Die Hintermannschaft, in der für den erkrankten Palmer-Bull das Tor hütete, wurde dieses Mal ihrer Aufgabe besser gerecht, war aber gegen den verhältnismäßig harmlosen Gästesturm vor keine schwere Aufgabe gestellt.

Nach torloser erster Halbzeit wurde der Kampf gegen Mitte der zweiten Hälfte farbiger. Die stets leichte Überlegenheit der ASV-Elf trat nun etwas stärker zutage, aber alle Angriffe scheiterten an der aufopfernden Verteidigung der Gäste, bis dann 10 Minuten vor Schluß, Scherpf einen Handelfmeter verursachte. Gegen Stehlik's Bombe war auch der ausgezeichnete Brümmer machtlos. Noch einmal setzten die Germanen alles auf eine Karte, aber der ASV war auf der Hut und hielt

den knappen Vorsprung bis zum Schlußpfiff des energischen Schiedsrichters Stadelmeier, Stuttgart. AW.

VfR Knielingen — VfL Neckarau 0:3

Ohne große Schwierigkeiten gewann Neckarau die beiden Punkte. Die Gäste waren sowohl in technischer als auch in taktischer Beziehung den Knielengern überlegen und zeigten trotz Ersatz für Feth und K. Gramlinger ein gutes Mannschaftsspiel, dem die Gastgeber wenig Gleichwertiges entgegenzusetzen konnten. Lediglich Torwart Butz, der fleißige Mittelläufer Groß und die beiden Halbstürmer Bedtold und Hachtel zeichneten sich wiederholt durch gute Einzelleistungen aus. Ein Fehltriff war die Aufstellung von Adler. Dieser operierte zunächst in der Mitte, um dann kurz nach dem Wechsel mit dem bis dahin auf Rechtsaußen spielenden Grobs den Platz zu tauschen.

Vom Anspiel weg hatten die genau, mitunter allerdings zu engmaschig kombinierenden Gäste leichte Vorteile. Die erste große Chance bot sich dem allein durchgekommenen Grobs, doch Nenninger hielt sicher und auf der Gegenseite traf Balogh wenig später den Pfosten. In der 14. Minute führte eine schöne Kombination durch den Rechtsaußen Hölzig zum Führungstor. Auch im zweiten Abschnitt änderte sich das Bild kaum. Die oben erwähnte Umstellung Grobs-Adler führte zu einem starken Zwischensturz der von ihren Anhängern angeführten Platzherren, doch als Helfenstein eine Vorlage Baloghs zum 2:0 einschob, war das Schicksal der Knielinger besiegelt. Wieder traf Balogh nur den Pfosten und das gleiche „Glück“ hatte der Knielinger Verteidiger Rastetter bei einer Rückgabe. In der letzten Spielminute führte schließlich ein plaziertes Schuß von Frechle zum dritten Tor.

Schwetzingen — Phönix Karlsruhe 2:2

Diesmal spielte die Phönix-Elf hervorstechend. Läuferreihe und Sturm glänzten durch Süssigs, einstrufreiches Spiel, das den Sieg verdient hätte, aber der Schiedsrichter Heeg (Großsachsen) entschied anders. Nach gefährlichem Start der Schwetzingen, der aber an dem Torwart Hylia scheiterte, drehte Phönix mächtig auf. Das Innenrecht Metzger, Valentín, Sommerlat, verstand sich sehr gut und in der 22. Minute krönte Valentín durch überlegtes Einschleusen eine Kombination zum Führungstreffer. Zwei Minuten später glück Schwetzingen durch einen unberechtigten Elfmeter aus und ging in der 30. Minute durch Winter in Führung.

Wie bereits üblich, gehörte die zweite Halbzeit restlos Phönix. Die Elf steigerte das Tempo und Valentín brach immer wieder durch. Ein von ihm durch Prachtschuß erzielt Tor wurde nicht gegeben. In der 65. Minute glück Reeb durch einen Elfmeter aus, und kurz vor Schluß läpfte Sommerlat plazierte auf Tor. Da aber ein

Schwetzingen Verteidiger noch auf der Torlinie den Ball mit der Hand berührt hatte, gab der Schiedsrichter einen Elfmeter, den Reeb verschob. Phönix verdient ein Gesamtlob. Das vorausgegangene Spiel der 2. Mannschaft endete 7:1 für Phönix.

Brötzingen — Sandhofen 2:1

Mit Mühe und Not errangen die Platzherren die 2 Punkte. Es sah zuerst gar nicht nach einem Germania-Sieg aus. Vielmehr schien es, als ob die Gäste die Zähler entführen wollten, zumal der Sandhofener Mittelstürmer Rittmann in der 68. Minute das Führungstor erzielte. Bei den Brötzingern vermaßte man den letztsonntäglichen Kampfesifer. Vielleicht hatte man aber auch die Elf aus Sandhofen unterschätzt; denn die Platzherren spielten lange ziemlich nachlässig. Nach einer farblos verlaufenen ersten Halbzeit, bei welcher es vor beiden Toren einige Male sehr gefährlich zugeht, drängten die Germanen zu Beginn der zweiten Hälfte stark. Ihre Umstellung, Rudolph auf Halblinks, Lauth auf

Halbrochts und Weiß auf Rechtsaußen erwies sich als vorteilhaft. Nachdem sich die Gastemannschaft etwas freispielen konnte, gelang dem Mittelstürmer im Anschluß an eine Ecke das bereits erwähnte Führungstor. Das war das Signal für Brötzingens Generalangriff. In der 78. Minute schaffte Kusterer, der eine Flanke von Theilmann verwandelte, den Ausgleich. 4 Minuten vor Schluß hob Theilmann einen von Weiß hereingegebenen Straßfuß prächtig unter die Latte, und stellte damit Sieg und beide Punkte sicher.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. ASV Durlach 8, VfR Knielingen 8, VfL Neckarau 8, Germania Brötzingen 8, Germ. Friedrichsfeld 8, ASV Feudenheim 8, Am. Viernheim 8, VfR Pforzheim 8, SV Schwetzingen 8, Phönix Karlsruhe 8, SV Sandhofen 8, TSG Rohrbach 8, VfR Knielingen 8

Berriksklasse, Staffel 1

Table with 2 columns: Team, Points. Odenheim — Forst 1:1, Ettlingen — Daxlanden 0:3, Eggenstein — Heilsenheim 2:0, Weingarten — Neudorf 5:0, Mühlburg II — Neureut 5:2

Staffel 2

Table with 2 columns: Team, Points. Würm — Königbach 3:2, Grötzingen — ASV Pforzheim 3:2, Birkenfeld — Söllingen 2:0, Ispringen — Berghausen 2:4, Mühlacker — Eutingen 1:3

Klare Ringersiege von Wiesental und Bruchsal

Tabellenführer Feudenheim ungefährdet

Der KSV Wiesental kämpfte auf eigener Matte gegen den bisherigen Tabellenführer ASV Lampertheim und gewann überraschend hoch mit 6:2 Siegen. Bis zum Leichtgewicht hatte sich Wiesental bereits durch Ernann, Kurzenhäuser, Grund und Schweickert eine 4:0-Führung erkämpft, wobei der Punktzieg von Grund über den badischen Federgewichtmeister Rothhäfer besonders Beachtung verdient. Wiltner und Mäler hielten den 5. und 6. Sieg für Wiesental, denen Lampertheim nur einen Punktzieg von Rinkel über Mäler jun. und einen Schulterzieg von Kreuz über Röll entgegenzusetzen konnten.

Germania Bruchsal kam auf eigener Matte gegen den KSV Kirchach zu den ersten Punkten. Die Bruchsaler gewannen die ersten 5 Kämpfe über Siedler über Hafner, Grassel über Bodenmüller, Knoch über Stassen, Fr. Seeburger über Marus, Konrad über Wirth und durch A. Seeburger über Rothart. Kirchach blieb durch Hauer über Hiller und Groß über Schübly erfolgreich. Brötzingen 18:4 — Mannheim 6:2, ASV Feudenheim — Spv Ketsch 5:3

Germania-Ringer hatten Pech

Sieherer Grötzingen Sieg. Im Kampf um die Landesliga-Meisterschaft mußte sich Germania Karlsruhe gegen Germania Rohrbach erneut mit einem 4:4 begnügen. Die Kämpfe in der Sporthalle Jost, die vom Bantamgewicht an recht temperamentvoll verliefen, begeisterten die zahlreich erschienenen Zuschauer. Im Fliegengewicht kommt Sebers II (R) zum Schultersieg über Riet (K). Schmidt (R), der manchmal recht unsauber kämpfte, wurde von Klink (K) in 8 Min. auf die

Schultern gewuchtet. Der erst 17-jährige Tritschler (K) besiegte Gottsolig (R) in 3 Min. Gegen Schäfer (K) hat Fels (R) nichts zu bestellen. In 3 Min. siegt Schäfer entscheidend. Auch Hornfack, im Weltgewicht, ist Ehret (R) überlegen und gewinnt in 5 Min. Schiele (K) kämpft im Mittelgewicht überlegen, wird aber zu Ende des Kampfes nachlässig. Frauenfeld nutzt die Gelegenheit und siegt in 9 Min. entscheidend. Den Halbschwergewichtskampf verliert Hasendorff (K) gegen Schütz, und im Schwergewicht wird Fränke (K) von Hopf (R) in 8 Min. besiegt.

Die Grötzingen Ringer, die die Runde recht unglücklich begannen, setzten diesmal Dampf auf. Auf eigener Matte schlugen sie den ASV Ladenburg mit 5:3. Der Ladenburger Fliegengewichtler hatte leider Übergewicht und auch im Halbschwergewicht stellte der Gast keinen Gegner. Diese zwei kampflosen Siege konnte Grötzingen gut gebrauchen, zumal A. Kunzmann im Fliegengewicht von Prior geschultet wurde. Knappe Entscheidung gab es im Leicht- und Weltgewicht, wo W. Kunzmann (G) über Hellmann und Sauer (L) über Hütlich die Punktentscheidung erzielten. Im Schwergewicht trat Krieger (G) nicht an und überließ Stahl (L) kampflos den Sieg. Im Mittelgewicht siegte Schäfer über Höflein nach Punkten. Im Federgewicht errang Volz (G) gegen Bonnet einen hohen Punktzieg und im Bantamgewicht schützte Schmidt (L) Sinn (G) in 10 Minuten.

Die Sporgemeinde Hemsbach unterlag gegen Germania Ziegelhausen mit 1:5 und der ASV Heidelberg schlug ASV Eppelheim mit 5:3.

St. Leon und Rot wieder erfolgreich

Table with 2 columns: Team, Points. Rot — Birkenau 2:3, Bulach — St. Leon 9:16, Weinheim — Bellertheim 8:3

TSV Bulach — SG St. Leon 9:16. Die Leute um Götzmann mußten zunächst müchtig kämpfen, um die Karlsruher Vorstädter niederzuhalten. Wohl legten die Einheimischen beim Wechsel mit 47 Toren im Rückstand, doch sorgten die Strafwürfe von Landsberger in rascher Folge für die Verringerung der Tordifferenz. Erst beim Stand von 9:10, als Bulach nur noch 10 Mann im Feld hatte, kamen die Gäste in rascher Folge durch Tore von Preisels und Götzmann zu weiteren Erfolgen, die dann den Endstand brachten. Landsberger 8 und Böhert 1, waren die Torschützen für die Bulacher Elf. Weinheim 6:2 — TuS Bellertheim 8:3. Zum fälligen Punktspiel mußte Bellertheim ohne den Internationalen Spengler nach Weinheim und konnte dort eine dem Spielverlauf nach aller-

dings zu hoch ausgefallene Niederlage nicht verhindern. Bis zum Wechsel waren die Gäste ebenbürtiger Gegner. Als aber nach Wiederanspiel die Platzherren das Tempo steigerten und in rascher Folge durch Tore von Eschwey und Freund ihren Vorsprung ausdehnten, konnten die Bellertheimer trotz aufopferndem Spiel den Abstand nicht mehr verringern.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. VfL Neckarau 8, SG St. Leon 4, TV Rot 8, SpVgg Ketsch 8, St. Weinheim 8, SV Waldhof 8, KSG Birkensau 8, TSV Bulach 7, TSV Rastatt 8, TuS Bellertheim 8

Table with 2 columns: Team, Points. Tsch. Durlach — Linkenheim 3:4, Kronau — Odenheim 3:5, Forst — Daxlanden 10:9, Rhlheim — Blankenloch 12:2

HAUSKONZERT

Die Konzertsäle sind leer. In allen Städten. Der Geist muß der Materie weichen. Sie will ihr Recht, will Kleider, Rumstaks, neue Stiefel und alten Wein. Und doch gibt es ein Häuflein Unentwegter, die meinen, man müsse in den neuen Stiefeln und nach einem Viertel alten Weines auch einmal still in einem Stuhl sitzen, um bei Franz Schuberts „An den Uferndlichen“ mit einem kleinen inneren Freudenstrei zu empfinden, daß der Mensch nicht nur aus Erde gemacht ist und sich um die Gaben der Erde balgen soll, bis er von ihr verschlungen wird. An die dreißig Menschen meinen das. In einem mittelgroßen Zimmer, von dem aus sie in ein anderes sahen, in dem ein schwarzer Flügel war und eine große Vase mit Herbstlaub davor. Voll und dunkel strömte der Gesang einer Altstimme, in der Wärme und Tiefe des menschlichen Herzens oft mitreißender Klang wird als im Sopran. Eine Frau sang und gestaltete, ohne auch nur einen Augenblick die Einfachheit der Empfindung zu verlassen, jene Einfachheit, in der Größe ist. Manchmal, wie in der Arie aus „Samson und Delila“, hielt sie die geschlossenen Hände vor der Brust, und wenn der Ton dann allmählich Orgelklang annahm, ins Forte schwellte, öffneten sich Hände und Arme, als würden sie mithelfen, den Gesang voll dahinfluten zu lassen, indes das Gesicht in der Steigerung des Dramatischen ganz zur Maske der Empfindung wurde.

Als das Konzert zu Ende war, fragte man sich, ob man denn zu einem öf-

fentlichen Auftreten der Sängerin gegangen wäre, und müßte das vernommen. Ach, es sind ja nicht nur Stiefel, Kleider und Gerätschaften in den Schaufenstern, was uns abhält, zu tun, was wir gerne möchten. Wir sind gehetzt, werden durch die Zeit gepöchtelt, kennen keine innere Ruhe mehr, kein Verweilen im Geistigen. Darum haben Hauskonzerte wieder eine tiefere Bedeutung gewonnen, sie

bilden kultische Zellen, aus denen später wieder eine Hergemeinde größerer Gemeinschaft entstehen kann. Das Hauskonzert, der Lesabend im engen Kreis, zu dem man ungerwungen gehen und kommen kann und seinen Obolus entrichtet, sie führen weg von der Hitze zu einer Stunde der Muse, ohne die es nun einmal keinen konstruktiven Gedanken gibt. Max Gotscheyner.

DER KARLSRUHER KOMPONIST JOSEF SCHELB

Zur Uraufführung seiner „Symphonie 1948“ durch die Bad. Staatskapelle

Am kommenden Donnerstag wird im Symphoniekonzert der Badischen Staatskapelle ein Werk des in Karlsruhe ansässigen Komponisten Josef Scheib zur Uraufführung gelangen, was wir zum Anlaß eines kurzen Hinweises auf die Person des Künstlers und sein Schaffen nehmen. Im Jahre 1894 in Bad Krozingen bei Freiburg geboren, studierte Josef Scheib später in Genf Musik und kehrte hierauf wieder nach Freiburg als Lehrer für Musik zurück. Kurze Zeit darauf berief ihn das Karlsruher Konservatorium, die heutige Musikhochschule, nach hier, wo ihm auch in Würdigung seiner Verdienste 1932 die Professur verliehen wurde. Zwischen dieser Zeit liegen zahlreiche Konzertreisen, die ihn in das europäische und überseeische Ausland führten, wo er als Pianist große Erfolge errang. Sehr fruchtbar ist J. Scheib bisher in seinem kompositorischen Schaffen gewesen. Die statistische Anzahl seiner Werke, die fast

alle bereits schon zur Aufführung kamen, haben ihn über die engeren Grenzen der Fachwelt hinweg auch bei einem breiteren musikbegeisterten Hörerkreis bekanntgemacht. Die zur Uraufführung gelangende „Symphonie 1948“ ist, was äußeren Aufbau und Wahl der Tempel betrifft, formal klassisch gegliedert. Ein kurzes Ueberfliegen der Partitur vermittelt den Eindruck eines sehr lebendigen, rhythmisch interessanten und melodisch vielfach aufgeteilten Werkes. Es ruht etwas von der persönlichen Eigenart des Komponisten, der positiven Lebensbejahung darin. Die Instrumentation ist weicher akkordisch kompakt, als vielmehr aufgedrückt und in der Einstimmweise der Instrumentengruppen recht anschaulich aufgebaut. Manch gewagte Disposition ist allerdings unverkennbar. Sie wird den Zuhörer zu gespannter Wachsamkeit zwingen und dieser wird gut daran tun — wie immer beim ersten Anhören eines solchen

Werkes — sich an die Thematik und deren Durchführung zu halten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß heute um 22.15 Uhr im Studiokonzert von Radio Stuttgart eine Sonate für Klavier und Klarinette von Josef Scheib zur Uraufführung kommen wird. HÖ.

IM STAATSTHEATER . . .

findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr, eine geschlossene Vorstellung für den Kulturbund, erste Reihe, statt.

Palast-Lichtspiele:

„GRENZFEUER“

Es geht in dieser schönen Berglandschaft mitunter rechtlich theatralisch und verdammt „schick“ zu. Manche Szenen wecken unangenehme Erinnerungen an Kasernenstube und so. Außerdem gibt es da nur ganz gute und ganz böse Menschen. Der beste von den guten ist Attila Hörbiger, denn er trägt drei Sterne auf dem Kragen und ein broites, blankgewaschenes Koppel um den Bauch, das er auch in den intimsten Situationen nicht ablegt. Gerda Maurus liebt ihn zwar so sehr, daß sie gräßliche Grimassen schneiden, wenn sie etwas Schlechtes von ihm erfährt, aber da sie mit den Schmugglern paktiert hat, darf sie ihn selbstverständlich nicht „kriegen“. Am Ende ist man froh, daß man das wieder hinter sich gebracht hat. H. H.

Der „Gloria-Palast“ zeigt ab morgen

den Marlene-Dietrich-Film „Die Abenteuerin“, zu dem der bekannte Regisseur René Clair Regie führte.

Ein Friedrich Muckermann-Abend

Ein Vortragserlebnis außergewöhnlicher Art vermittelt die Karlsruher Kath. Arbeitsgemeinschaft den Hörern ihrer Volksbildungskurse in einem Gedächtnisabend für den 1946 in der Schweiz verstorbenen P. Friedrich Muckermann S. J. Als Vortragender war der bekannte Kanzleirevisor und Schriftsteller P. Mario de Gali S. J. gewonnen worden, der in den letzten Kriegsjahren Seite an Seite mit dem wermächtigen Literaten gearbeitet hatte. Mit der alle seine Vorträge auszeichnenden Lebendigkeit zeichnete P. de Gali ein packendes Bild des unermüdlichen Kämpfers Friedrich Muckermann. Er schilderte seinen Werdegang, sein publizistisches Ringen, seine Flucht durch die verschiedenen Länder Europas, seine schriftstellerischen Auseinandersetzungen, sein literarisches Schaffen. Aus dem Munde eines ihm wesenverwandten, kongenialen Mitbrüders entstand so die bei aller Rätselhaftigkeit überzeugende, übertragende Gestalt Friedrich Muckermanns, der sich gerade in den Monaten der größten Not als Helfer des deutschen Volkes erwies. — an —

Vorerst kein Nachtfrost

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstag früh: Wolzig bis bedeckt, zeitweise auch aufheiternd. Trocken. Tageshöchsttemperaturen 10 bis 13 Grad. Tiefsttemperaturen in der Nacht 4 bis 7 Grad. Schwache, zeitweise etwas aufrischende südwestliche Winde.

Blitzableiter

Jeder Mensch hat seinen Fahrplan, nach dem er sich mehr oder weniger gut, je nach Temperament und Veranlagung durch tägliche Leben manövriert...

Europa-Union konstituiert sich in Karlsruhe

Großer Gesellschaftsabend am 27. November im Studentenhau... Es ist ein bestechender Gedanke, der von der europäischen Einigungsbewegung „Europa-Union“ propagiert wird...

Die neuen Straßenbahnwagen sind da!

Weniger Sitzplätze, größere Plattformen — Getrennter Führersitz... Vor einigen Monaten beschloß der Stadtrat, fünf neue Straßenbahnmotorwagen anzuschaffen...

kleiner, obgleich sie mehr Personen zu fassen vermögen als die alten... Vor allem bieten sie reichlich Platz zum Stehen...

Die neuen Wagen gehören zu dem Typ, der während des Krieges als Einheitswagen zu bauen begonnen wurde...

Weihnachtsmesse Anfang Dezember

Auf der vom 4.—13. Dezember in der Markthalle stattfindenden Weihnachtsmesse werden, wie wir erfahren, 36 Karlsruher Einzelhandels- und Gewerbetreibende beteiligt sein...

Staatsbühne spielt für die Jugend

Im „Theater der Jüngsten“ bringt das Badische Staatstheater, um auch bei unseren Kleinsten schon die Liebe zum Theater zu wecken und zu fördern...

Von den konfessionellen Arbeitsgemeinschaften

Wie von selten der Leitung der Evang. Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe mitgeteilt wird, war infolge der Geldknappheit der Besuch der Veranstaltungen der Evang. und Kath. Arbeitsgemeinschaft recht mäßig...

katholischer Seite hat man sich entschlossen, eine neue Vortragsreihe ab 1. Januar durchzuführen... In der Zeit vom 18. 11. 48 bis 18. 1. 49 führt die Landesverwaltung des Innern mit Unterstützung der Stadtverwaltung in der Gewerbeschule, Adlerstraße, eine großangelegte Hygieneausstellung durch...

Atomenergie und Weltfriede

Ueber dieses Thema sprach Frä. Dipl.-Ing. Elisabeth Hofmann vor der Karlsruher überparteilichen Frauengruppe... Ueber dieses Thema sprach Frä. Dipl.-Ing. Elisabeth Hofmann vor der Karlsruher überparteilichen Frauengruppe...

Aus der Arbeit deutscher evangel. Gemeinden in London und Oxford erzählte Frau Prof. Liepmann, Oxford, in einer gut besuchten Veranstaltung der Evang. Frauenarbeit und des Evang. Frauenbundes... Aus der Arbeit deutscher evangel. Gemeinden in London und Oxford erzählte Frau Prof. Liepmann, Oxford...

Zu geringe Renten für Schwerbeschädigte

KB-Leistungsgesetz ungenügend — Kreisversammlung der Hirnverletzten... In einer Kreis-Versammlung der Gruppe Hirnverletzter im Verband der Körperbeschädigten, die dieser Tage im „Elefanten“ stattfand, erläuterte der Referent, Wild, das K.B.-Leistungsgesetz und stellte dar, daß die Rente eines zu hundert Prozent Kriegsverletzten noch nicht einmal dem Fürsorgepräsidenten der Stadt Karlsruhe entspricht...

Kreisversammlung der Hirnverletzten... In einer Kreis-Versammlung der Gruppe Hirnverletzter im Verband der Körperbeschädigten, die dieser Tage im „Elefanten“ stattfand, erläuterte der Referent, Wild, das K.B.-Leistungsgesetz...

Geldstrafen wegen Preistreiberei

Vom 1. 11. bis 11. 11. 1948 wurden von der Preisüberwachungsstelle Nordbaden in Karlsruhe gegen 33 Firmen des Textilhandels in Nordbaden wegen Zuwiderhandlungen gegen die Preisbestimmungen Ordnungsgeldstrafen in verschiedener Höhe bis zu 20 000 DM im Einzelfall festgesetzt...

GLORIA AM SONNENPLATZ DUISBURG. Morgen Programmwechsel! Abenteuerin. Täglich: 13.00, 14.45, 16.30, 18.15 und 20.00 Uhr. FOTO-Bronner. Automarkt. Kaufhaus HÖLSCHER. Übergamaschen mit Druckknopf-Verschluß. Paar 590.

Stockholz gespalten, ofenfertig. Fa. Josef L. Bölle. Café Museum. Textilkaufmann. Elektr. Eisenbahnen. Adler-Spielwarenfabrik. Ein gesunder Haarboden.

heute Eröffnung meiner erweiterten Geschäfts- und Ausstellungsräume. MOBELHAUS CHR. SITZLER. Unser Fingerspitzengefühl. Damen-Kleidung. Vetter. mit dem kleinen Fenster sind der großen Ausmaß.